

Bilder erzählen Geschichten

Mitglieder des Westdeutschen Künstlerbunds stellen im Haus Villigst aus

VILLIGST. Keramik-Zuckerdosens, Bücher, Urlaubserlebnisse oder Stromleitungen: Vier Künstler, die sich mit ihren Werken auf unterschiedliche Weise der sichtbaren Welt annähern, zeigen bis Ende Oktober ihre Werke im Haus Villigst. Nach „Farbe zu Farbe“ stellt „Bild zu Bild“ den zweiten Teil einer Ausstellungstrilogie dar.

Edith Oellers, Martina Lückener, Elke Richter und Ulrich Buse gehören zu den 220 Mitgliedern des Westdeutschen Künstlerbundes, der in Bochum zu Hause ist, aber dort nicht über eine feste Ausstellungsfläche verfügt.

Kurator Ekkehard Neumann freut sich deshalb besonders über die Zusammenarbeit mit der gut besuchten Akademie an der Iserlohner Straße in Villigst.

Martina Lückener, Absolventin der Kunstakademie Münster, haben es Vernetzungen angetan. Insbesondere solche, die man sehen kann, die sich aber im Alltag recht unauffällig präsentieren: Stromleitungen, Bahnlinien bringt sie überwiegend in Schwarz-Weiß filigran auf Papier.



Edith Oellers hat an der Kunstakademie in Düsseldorf studiert und lässt sich gern auf Reisen zu gegenständlich-farbigen Bildern inspirieren: „Die Katze und das Meer“ zum Beispiel spielt in Kuba.

Elke Richter arbeitet seit mehr als 20 Jahren im Düsseldorfer Keramikmuseum Hetjens, das beeinflusst seit einigen Jahren auch ihre Malerei. Winzige Details wie kunstvolle Deckelknöpfe landen auf großformatigen Bildern, entfernen sich dort völlig von ihrer ursprünglichen Bestimmung und Herkunft. Richter: „Ich male eigentlich Malerei nach.“

Ulrich Buse, Künstler und Hochschullehrer, lässt sich häufig von literarischen Vorbildern zu spontanen Zeichnungen inspirieren. Joseph Conrads „Heart of Darkness“ von 1899 erzählt vom Bösen und Düsternen im Dschungel Kongos.